

# Schüler des Helmholtz-Gymnasiums waren von Berlin begeistert.



Die Schülersmannschaft des Helmholtz-Gymnasiums hatte sich beim Landesfinale in der Wettkampfklasse III der Jungen in Düsseldorf denkbar knapp mit 5:4 gegen das Gymnasium Johanneum in Ostbevern durchgesetzt. „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“ hallte es durch den ARAG Center Court in Düsseldorf. Die Vorfreude auf das Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia vom 07.05.2019 bis 11.05.2019 in Berlin war riesengroß.



Am Dienstag, den 07.05.2019 war es dann endlich soweit. Micheal Kalaitzidis (Borussia Düsseldorf), Fabian Bonin und Elias Chmielewski (SG Heisingen), Arne Saurenhaus (TV Kupferdreh) sowie Elias Streibert, Milan Streibert und Lasse Spellerberg (alle TUSEM Essen) stiegen von Lehrer Bernd Wolf begleitet, pünktlich in Essen in den von ICE Richtung Landeshauptstadt.

Hier wurde die Mannschaft von Hans Fuchs (Ressortleiter Schülersport im WTTV) als Trainer und Organisator schon erwartet.

Nach der etwas problematischen Akkreditierung wegen fehlender Unterlagen fuhr die Truppe schnell zum Hotel, um anschließend erste Erkundungen zu unternehmen. Brandenburger Tor, Regierungsviertel, die Prachtstrasse „Unter den Linden“ und der bekannte Alexanderplatz wurden besichtigt.



Sehr frühzeitig hieß es am ersten Wettkampftag aufstehen. Bereits um 09.15 Uhr standen die Gruppenspiele an. Insgesamt wurden 16 Mannschaften in vier Gruppen eingeteilt. Nur die Gruppenersten und zweiten erreichten die Hauptrunde (Platz 1-8). In der imposanten Halle ging es an 48 Wettkampftischen zur Sache.



Während im ersten Spiel gegen die Gesamtschule „Johann Wolfgang von Goethe“ aus Weimer (Mecklenburg Vorpommern) ein erwarteter hoher 8:1 Sieg gelang, war allen schon sehr schnell klar, dass das zweite Gruppenspiel die Entscheidung bringen würde, ob am Finaltag um die Plätze 1-8 oder 9 bis 16 gespielt werden muss. Gegner war hier das Korbinian-Aigner-Gymnasium aus Erding (Bayern). Eine Vorentscheidung viel schon in den Doppeln, die beide verloren wurden. Milan Streibert, Micheal Kalaitzidis, Elias Streibert und das Abschlussdoppel Milan Streibert/Arne Saurenhaus gewannen ihre Spiele, während Arne Saurenhaus, Fabian Bonin und Elias Chmielewski ihren Gegnern gratulieren mussten. Somit ging das Spiel denkbar knapp mit 4:5 an die Bayern.

Im letzten Gruppenspiel wartete der haushohe Favorit vom Seriensieger der vergangenen Jahre aus Hessen. Die Carl-von-Weinberg-Schule in Frankfurt am Main gilt als Sportleistungszentrum des Hessischen Tischtennis-Verbandes und ist vergleichbar mit dem Deutschen Tischtennis-Zentrum in Düsseldorf, wo sich Auswahlspieler im Internat zusammengefunden haben und alle die gleiche Schule besuchen. Bei der erwarteten 2:5 Niederlage konnten nur Elias Streibert/Elias Chmielewski im Doppel und Lasse Spellerberg punkten. Somit stand nach dem ersten Wettkampftag fest, dass die Mannschaft um die hinteren Plätze am nächsten Tag antreten musste.



Am Abend wurde der Potsdamer Platz besucht, bevor gegen 11 Uhr die Lichter ausgingen.

Frohen Mutes ging es am zweiten Tag wieder zu früher Stunde Richtung Sporthalle. Wie schnell die S-Bahnen in Berlin losfahren musste die Mannschaft am eigenen Leib erfahren. Während Lehrer Bernd Wolf und Hans Fuchs die Bahn bereits betreten hatten, hieß es plötzlich „zurücktreten“. Betreuer in der Bahn, Mannschaft auf dem Bahnsteig. Eine Station weiter feierte die Truppe 10 Minuten später Wiedervereinigung. Alles noch mal gutgegangen. Nach fast einer Stunde Fahrtzeit (mit der beschriebenen Unterbrechung) in der Halle

angekommen (und dieses Mal **alle mit Trikot!**) wartete mit dem Gymnasium Oberalster Hamburg der nächste Gegner. Hier musste sich die Truppe mit 2:5 geschlagen geben. Nur Micheal Kalaitzidis/Fabian Bonin und Micheal Kalaitzidis konnten punkten.



Die beiden letzten Spiele gegen das Gymnasium Steglitz Berlin (5:3) und das Bernhard-von-Cotta-Gymnasium Brand-Erbisdorf aus Sachsen (5:0) konnten deutlich gewonnen werden, was am Ende Platz 13 bedeutete.

### Einzelbilanzen:

Micheal Kalaitzidis 4:2, Fabian Bonin 1:4, Elias Streibert 3:2, Elias Chmielewski 2:2, Milan Streibert 4:2, Lasse Spellerberg 2:1, Arne Saurenhaus 2:1, Doppel 8:7

Nach den Wettkämpfen stand am Freitag ein umfangreiches Programm auf dem Tagesplan. Der Besuch der Kuppel im Bundestag war schon lange geplant. Alle waren auf die Minute am Treffpunkt. Hans Fuchs gelang der Zutritt wegen einer unerlaubten Schere im Handgepäck zunächst nicht. Von der Dachterrasse des Bundestages aus hatte man einen besonderen Rundblick auf Berlin. Am Ausgang konnte man dann noch einen Blick in den Plenarsaal werfen. Claudia Roth vom Bündnis 90/Die Grünen stand am Rednerpult.



Zu Fuß ging es dann weiter Richtung Brandenburger Tor, Jüdisches Mahnmal, den Tiergarten bis zum Potsdamer Platz. Weiter vorbei an der Gedenkstätte Berliner Mauer unter dem Motto „Topografie des Grauens“. Hier wird die Geschichte des Nationalsozialismus und der Mauerbau eindrucksvoll dokumentiert.

Am Kurfürstendamm wurde die Gedächtniskirche mit dem bekannten Breitscheider Platz besucht. Viele Absperrungen erinnerten an das grausame Attentat Weihnachten 2018, als ein LKW in den Weihnachtsmarkt raste und viele in den Tod riss.

Wie teuer man in Berlin einkaufen kann konnte man im KaDeWe erfahren.



Nach einer kurzen Mittagspause stand der Abschlussabend in der Max-Schmeling-Halle auf dem Programm. Neben ca. 500 Tischtennisspielerinnen und Spielern waren über 3000 Jugendliche aus diversen anderen Sportarten zur Siegerehrung mit Showprogramm und anschließender Disco eingeladen.

Die fünf Tage in Berlin waren für alle ein nachhaltiges Erlebnis, welches die nicht so gute Platzierung in den Hintergrund rücken ließ.

Hans Fuchs

